

WELCHER ABSCHLUSS WIRD ERWORBEN?

Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung erhält der Auszubildende / die Auszubildende den beruflichen Abschluss Pflegefachfrau / Pflegefachmann sowie den Erweiterten Sekundarabschluss I.

Die staatliche Anerkennung des Berufsabschlusses wird gesondert beantragt.

JETZT ANMELDEN!



© Basta Werbeagentur GmbH, Göttingen

Sie benötigen einen Ausbildungsvertrag mit einem Träger der praktischen Ausbildung. Gerne unterstützen wir Sie beratend bei der Auswahl der Ausbildungseinrichtung. Richten Sie Ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Bescheinigungen an:

BBS II Osterode am Harz
An der Leege 2 b
37520 Osterode am Harz

BEI FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN

FRAU SCHELL

Leiterin des Bildungsgangteams der Pflege
schell@bbs2osterode.de

FRAU DATHE

Zuständige Abteilungsleiterin für den Bereich Pflege
a_dathe@bbs2osterode.de

**BERUFSBILDENDE SCHULEN II
OSTERODE AM HARZ**

Regionales Kompetenzzentrum
des Landkreises Göttingen

An der Leege 2 b
37520 Osterode am Harz
Tel.: 05522 9093-0

Neustädter Tor 6
37520 Osterode am Harz
Tel.: 05522 50 779-0

verwaltung@bbs2osterode.de
www.bbs2osterode.de



PFLEGEFACHFRAU PFLEGEFACHMANN

Pflege ist vielfältig

Pflege ist cool

Pflege bist DU

www.bbs2osterode.de



WIE IST DIE AUSBILDUNG AUFGEBAUT?

Der Umgang mit Menschen, das Interesse an medizinischen und pflegerischen Aspekten und die Übernahme von Verantwortung spielen eine zentrale Rolle bei der Berufswahl? Dann ist die Berufsfachschule Pflege die optimale Wahl. Pflegefachkräfte übernehmen eigenverantwortlich vielfältige pflegerische Aufgaben, wie z.B. die Ermittlung des individuellen Pflegebedarfs und die umfassende Planung, Durchführung sowie die Bewertung der Pflege.

Da der Abschluss die pflegerische Qualifikation für alle Bereiche der Pflege umfasst, findet die praktische Ausbildung in den ersten beiden Ausbildungsjahren in der stationären Akutpflege, der stationären Langzeitpflege, der ambulanten Akut-/Langzeitpflege und pädiatrische Versorgung statt. Darüber hinaus ist ein Pflichteinsatz in der psychiatrischen Versorgung vorgesehen. Die Planung der praktischen Ausbildungseinsätze wird zentral geregelt. Vom Träger der praktischen Ausbildung erhalten Sie eine Ausbildungsvergütung sowie ein digitales Endgerät zur dienstlichen Verwendung.

Im schulischen Teil der Ausbildung erfolgt der Unterricht in den berufsbezogenen allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch, Politik und Religion. Im berufsbezogenen Bereich stehen verschiedene Lerngebiete aus dem Bereich der Pflege im Vordergrund, beispielsweise

- Pflegeprozesse und Pflegediagnostik
- Kommunikation und Beratung
- Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen
- Versorgung von Menschen in Akutsituationen

WELCHE AUFNAHME-VORAUSSETZUNGEN GIBT ES?

In die Berufsfachschule Pflege mit dem Ausbildungsberuf Pflegefachmann oder Pflegefachfrau kann aufgenommen werden, wer den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) bzw. einen gleichwertigen Bildungsstand besitzt.

Auch aufgenommen werden kann, wer über eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den Hauptschulabschluss erweitert, verfügt oder den Hauptschulabschluss plus eine erfolgreich abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung oder eine mindestens einjährige Assistenz- oder Helferausbildung im Bereich der Pflege nachweist.

Bis zum Beginn der Ausbildung im August muss ein „Erweitertes Führungszeugnis“, ein Gesundheitszeugnis und ein Nachweis über den Immunschutz vorliegen.

Zur Aufnahme ist zusätzlich ein Ausbildungsvertrag mit dem Träger einer stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtung oder akut stationären Einrichtung vorzulegen. Die Einrichtung muss Teil des Ausbildungsbundes Osterode sein.

Es besteht eine Zertifizierung nach AZAV. Die Aufnahme von Bewerber*innen mit Bildungsgutscheinen ist daher möglich.

HINWEISE & ZUSATZQUALIFIKATIONEN

BESONDERE HINWEISE

Zur Stärkung der Berufswahlentscheidung empfiehlt sich vor Ausbildungsbeginn ein mehrtagiges pflegerisches Praktikum zu absolvieren. Da während der Ausbildung die praktischen Einrichtungen gewechselt werden, ist die Mobilität der Auszubildenden von besonderer Bedeutung.

PROJEKTE UND ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Während der dreijährigen Ausbildung werden verschiedene Projekte und Zusatzqualifikationen angeboten, beispielsweise:

- Ausbildung zum Sanitätsassistenten
- Seminar zur Sicherung der berufsorientierten Eigensicherheit
- Seminar zum Umgang mit Sterben und Tod
- Erasmusaufenthalte auf Mallorca, den Niederlanden und Südtirol möglich.
- Basale Stimulation in der Pflege
- Snoezelen

